

ACHTUNG, AUFNAHME!!

TRAGIKOMÖDIE
VON BÉLA BALÁSZ

MUSIK VON
WILHELM GROSZ

Op. 25

Nr. 9897

UNIVERSAL-EDITION A. G.

WIEN

COPYRIGHT 1929 BY UNIVERSAL-EDITION

LEIPZIG

Printed in Austria

[Bened.: Peter Jekens.]

[Mittel. Name: Herbert Bauer]

44/9585

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Das
Aufführungsrecht für sämtliche Bühnen des In- und Auslandes ist aus-
schließlich von der Universal-Edition A. G., Wien, I. Karlsplatz 6,
zu erwerben.

COPYRIGHT 1929 BY UNIVERSAL-EDITION

Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs-
und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten (für Rußland laut
dem russischen Autorenrecht vom 20. März 1911 und der deutsch-
russischen Übereinkunft vom 28. Februar 1913, desgleichen für Holland
nach dem holländischen Autorenrecht vom 1. November 1912).

UNIVERSAL-EDITION AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN LEIPZIG

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Fr. Kurl/Asin

PERSONEN

DIE SCHAUSPIELERIN
DER REGISSEUR
DER STUDENT
DER PIANIST
DER SCHAUSPIELER

Statt dem Gongzeichen wird von der ersten Loge durch ein Megaphon in den Zuschauerraum gebrüllt:

Achtung!! — Aufnahmell

Es wird dunkel. Musik. Der Vorhang geht hoch. Ein Filmatelier mit Lampen, Reflektoren und phantastischem Durcheinander von Kulissen und Attrappen: Links vorne bauen Bühnenarbeiter hastig eine exotisch-südliche Ecke auf: eine Palme, eine Rasenbank, große Kakteen, einen Felsblock. Hinter den Kulissenwänden flackern Lichter auf mit verzerrten Schatten. Vorn rechts, hinter der ersten Kulisse, fällt ein starker Reflektorschein auf die Bühne. An dieser Kulisse steht der Regisseur. Hinter ihm drei Schauspieler: ein sehr eleganter Herr im Straßenanzug, der „Graf“, dann ein Mann und ein Mädchen in kitschig-phantastischer Argentiniertracht. Sie spielen Karten aus der Hand. Ganz vorne rechts ein Pianino, vor dem der Pianist sitzt.

REGISSEUR (Bariton, temperamentvoll, mit großen Gebärden, aufgeregt, geschäftig. Er blickt gespannt nach rechts, hinter die Kulisse in den Reflektor hinein. Brüllt dann durchs Megaphon) **Achtung!! — Aufnahmell — Los!!** Der Graf . . . (Der „Graf“ hat mit den Argentinern Karten gespielt und nicht aufgepaßt. Der Regisseur packt ihn beim Arm und stößt ihn nach vorne. Wütend) **Der Graf! . . . Passen Sie auf! . . .** (Mit Stimmung)

Kommt jetzt mit einem Lächeln auf den Lippen, elegant . . .

Tempo, Tempo! Jede Minute kostet hundert Mark!
(Der Regisseur spricht alles mit großer Emphase, suggestiv. Der „Graf“ hat schnell die Karten in die Tasche ge-

steckt und wandelt nun, vornehme Nonchalance mimend, dem Reflektor entgegen, rechts ab. Der Regisseur blickt ihm nach und spielt vor.)

Was kümmert ihn der Pöbel . . .

Er genießt das Leben lächelnd . . .

Und jetzt! Da kommen Sie!

(Er stößt die beiden Argentinier nach vorn.)

Schleichend . . . düster!

Zwei dunkle Gestalten . . .

(Wütend)

Bleibt vor dem Apparat!

(Die Argentinier, nach Vorschrift spielend, rechts ab.)

Dolch in der Hand! Geduckt!

Scheinwerfer stärker!

Kochende Leidenschaft!

Kochen! Kochen! Was ist das für ein Kochen!

Sol Ha! Warte nur, du Graf! Warte nur!

Jetzt! Wie zwei Panther!

(Rauft sich die Haare.)

Das sind Kaninchen, keine Panther!

Pianist! — Ich bitte Stimmung!

Drohend naht sich das Schicksal!

(Er geht den andern nach, rechts ab.)

PIANIST *(ein sehr schüchternen, blonder Melancholiker, erwacht aus seinen Träumen)*

Jawohl, Herr Regisseur!

(Er beginnt zu spielen und singt dazu)

Drohend naht sich —

Was naht sich drohend? —

Das Schicksal naht sich —

Das Schicksal drohend —

Und genug.

(Er hört auf.)

Für vier Mark die Stunde

Kann nicht mehr Schicksal droh'n.

(Er springt auf.)

Oh!

(Denn von links ist die Schauspielerin eingetreten. Als Argentinierin kostümiert. Zwei Garderobefrauen bemühen sich um sie mit Puder, Schminke, Kamm und halten ihr den Spiegel vor.)

SCHAUSPIELERIN *(sich im Spiegel betrachtend)*

Macht schnell, macht schnell,

Ich komm gleich dran.

Ich bin nervös, ich bin nervös.

PIANIST *(näher sich schüchtern und verlegen)*

Gnädige Frau . . . meine Verehrung.

SCHAUSPIELERIN Ah! Kleiner Pianist —

Hier etwas Puder

Guten Morgen, Liebling,

Haben Sie gut geschlafen?

Hier noch die Augenbrauen dunkler.

Haben Sie ein wenig von mir geträumt?

PIANIST *(ganz verlegen)* Darf ich es wagen,

Ihnen zu sagen,

Ich glaube es kaum,

Ohne Blamage,

Bei meiner Gage,

Es war ja nur ein Traum.

SCHAUSPIELERIN Quatsch nicht so viel! Komm, schau mich an!

Seh' ich gut aus? Gefall' ich dir?

(Sie zeigt sich ihm kokett.)

(Der Schauspieler — als Argentinier — tritt auf mit einer Gitarre. Auch an ihm macht sich ein Friseur zu schaffen. Er schaut in den vorgehaltenen Spiegel und schminkt sich.)

PIANIST *(traurig, schüchtern)* Was liegt Ihnen an meinem Urteil?

Sie spielen die große Rolle und ich die Stimmung am Klavier . . .

SCHAUSPIELERIN Doch, doch, ich möchte dir gefallen,
Du kleiner, blonder Pianist.
Es tut mir weh, es macht mir Sorgen,
Daß du so traurig bist.
Und wenn ich wüßte,
Daß es sein müßte,
Um dich zu trösten,
Daß ich dich küßte . . .

PIANIST Gnädige Frau . . .
Wenn Sie wüßten . . .

SCHAUSPIELERIN (*nähert sich ihm kokett*) Und wenn
ich wüßte . . .

PIANIST (*vollkommen verwirrt*) Ich dachte nur . . .

SCHAUSPIELERIN Daß es sein müßte . . .

PIANIST Ich meinte bloß . . .

SCHAUSPIELERIN Um dich zu trösten . . .

PIANIST Ich wollte sagen . . .

SCHAUSPIELERIN Daß ich dich küßte —

SCHAUSPIELER (*hat mißbilligend zugesehen, komö-
diantisch*) Jetzt hör' mal auf! Verworfenes Ge-
schöpf!

Willst du den armen Jungen auch ruinieren?

SCHAUSPIELERIN (*in den Spiegel*) Was geht's dich an?
Du bist wohl eifersüchtig?
Vielleicht gefällt er mir?

SCHAUSPIELER (*in den Spiegel*) Mich reizt du nicht
damit.

Aber ein Opfer an einem Tag
Könnte dir wohl genügen.
Der Student, der heute morgen
Zu deinem Auto drang . . .

SCHAUSPIELERIN Das weißt du schon? Wie nett von
dir,
Daß du dich so sehr interessierst für mich.

SCHAUSPIELER (*in den Spiegel*) Du, sieh dich vor!
Canaille, du!

Der Bursche wollte dich erschießen!

SCHAUSPIELERIN (*in den Spiegel*) Das ist ja inter-
essant.

Und woher weißt du das?

SCHAUSPIELER (*wie oben*) Nur mit Gewalt konnte
man ihm

Den Revolver entreißen,
Im letzten Augenblick,
Als dein Wagen abfuhr.

(*Die Garderobiären gehen links ab.*)

SCHAUSPIELERIN Sensation! Sensation!

Sofort in die Zeitung!

Mit meinem Bild!

Mit seinem Bild!

Mit unserm Bild!

Und dem Revolver!

(*Zum Schauspieler*)

Erzähl, wie war's?

Erzähl, wie war's?

„Das Abenteuer des Filmstars!“

SCHAUSPIELER Sieh dich nur vor! Er hat sich los-
gerissen.

Er kommt dir nach. Er ist zu allem fähig.

Der dringt ins Atelier. Der wird dich Mores lehren.

SCHAUSPIELERIN Sensation! Sensation!

Solche Reklame! Ganz umsonst!

„Der Anbeter des Stars in Liebeswut.“

Das ist mein Engagement nach Holywood!

SCHAUSPIELER So ein gemeines Luder!

REGISSEUR (*stürzt herein, dem Schauspieler winkend*)

Don Alvaros!

Don Alvaros kommt

Jetzt mit der Gitarre.

Frohlockend, tänzelnd, liebenswürdig, süß . . .

SCHAUSPIELER (*tänzelnd, liebenswürdig, süß lächelnd, geht nach rechts hinter die Kulisse und während er frohlockend auf der Gitarre spielt, singt er*)

So ein gemeines Luder!
Eine Canaille! . . .

(*Hinter der Szene*)

So ein gemeines Luder!

(*Regisseur hinter ihm ab.*)

PIANIST (*sehr erschrocken*) Gnädige Frau, um Gottes willen . . .

Ist denn das wahr?

SCHAUSPIELERIN Ja, das ist wahr,

Ja, das ist wahr!
Der große Star
Ist in Gefahr!

BEIDE Das Publikum wird zittern und beben

PIANIST Für ihr Leben.

SCHAUSPIELERIN Für mein Leben.

BEIDE Extraausgaben wird es geben.

„Der große Star
Ist in Gefahr!“

STUDENT (*tritt von hinten hervor und nähert sich langsam, stumm, unbemerkt. Er ist dunkel und bleich, mit wildem, entschlossenem Blick. Eine Hand in der Tasche.*)

SCHAUSPIELERIN (*singt weiter, ohne ihn zu bemerken*)

Mit großen Lettern
In allen Blättern!
Mit meinem Bild!
Mit seinem Bild!
Mit unserm Bild!
Mit dem Revolver!

STUDENT (*zieht den Revolver*) Da ist er, gnädige Frau!

SCHAUSPIELERIN (*aufschreckend*) Was ist da?!

STUDENT (*kommt schrittweise näher, mit gefährlicher Ruhe. Gar nicht komisch*) Der Revolver, gnädige Frau.

SCHAUSPIELERIN Sie Unverschämter!
Was wollen Sie hier?

STUDENT Sie töten und sterben, gnädige Frau.

PIANIST (*war bisher starr vor Schreck*) O Gott, o Gott,
o Gott!

SCHAUSPIELERIN Sie sind verrückt!

PIANIST Er ist verrückt!

SCHAUSPIELERIN Sie sind verrückt!

PIANIST Er ist verrückt!

STUDENT Nur eine kleine Sensation
Und eine große Reklame!

SCHAUSPIELERIN Wie wagen Sie es! Sofort hinaus!
Ich rufe die Wache. Die Polizei!

STUDENT Mit großen Lettern!

In allen Blättern!
Mit ihrem Bild!
Mit meinem Bild!
Mit unserm Bild!

(*Er hebt den Revolver*)

Und dem Revolver!

REGISSEUR (*hinter der Bühne*) Achtung! Aufnahme!

SCHAUSPIELERIN Hilfe! Zu Hilfe! (*Ihre Knie wanken.*)

PIANIST (*will hinauslaufen*) Hilfe! Hilfe! Hilfe!

STUDENT (*zielt auf ihn*) Kein Schritt! Kein Wort!

(*Hält beide in Schach. Zur Schauspielerin*)

Ein kleiner Junge liebt Sie.

Es war amüsant und nett.

Es kostete viel, Kavaliere zu sein.

Es war amüsant und nett.

Dann war sein letztes Geld verbraucht.

Angezündet und ausgeraucht!
Une petite cigarette!
Und dann hinausgeworfen. — Nein, Madamel
So einfach nicht. Mit mir ist es aus,
Aber Sie werden auch nicht mehr spielen!
*(Er hebt den Revolver. In dem Augenblicke erscheint
der Regisseur und brüllt durch das Megaphon.)*
REGISSEUR Achtung! Rosalinde kommt!
STUDENT *(wendet sich nervös zusammenzuckend um).*
REGISSEUR Rosalinde! Tempo! Tempo!
Jede Minute kostet hundert Mark!
Rosalinde tanzt jetzt graziös!
SCHAUSPIELERIN *(mechanisch dem Befehl gehor-
chend, tanzt sie an dem Studenten vorbei.)*
Herr Regisseur, geben Sie acht!
Ein Mörder! Ich hab' solche Angst!
REGISSEUR *(in der Rage der Arbeit)* Sie haben nicht
Angst. Sie sind jetzt lustig!
Heiter! Noch heiterer! Wie eine Lerche!
SCHAUSPIELERIN Sorgen Sie für einen Reporter!
(Sie tanzt nach rechts ab.)
STUDENT *(besinnt sich, stürzt der Schauspielerin nach)*
Sie werden mir nicht entkommen!
Mir ist alles egal!
REGISSEUR *(packt ihn am Arm, hält ihn zurück und
brüllt ihn an)*
Bleiben Sie stehen! Sie kommen ins Bild!
Wer sind Sie überhaupt?
Was wollen Sie hier?
STUDENT Mir ist alles egal,
Ich werde sie erschießen.
REGISSEUR Sie werden sie erschießen?
Ach sol Sie sind neu engagiert.
Sie haben jetzt die Rolle übernommen.

STUDENT Mir ist alles egal,
Ich werde sie erschießen.
REGISSEUR Schon gut. Geduld. Die Szene kommt
gleich dran.
Hier unter der Palme wird der Mord geschehen.
PIANIST Herr Regisseur! Geben Sie acht!
STUDENT *(wendet sich wild mit dem Revolver gegen
ihn).*
PIANIST *(hebt die Hände hoch)* Ich dachte nur . . .
ich meinte bloß . . .
REGISSEUR *(zum Studenten)* Wie sehen Sie aus?
Das soll ein Mörder sein?
So seh'n Sie aus vor der Verzweiflungstat?
*(Er zerzaust ihm die Frisur, löst ihm Kragen und Kra-
watte und richtet ihn überhaupt auf Verzweiflung her.)*
Das glaubt Ihnen ja keiner,
Das ist ja Kitsch!
Sie sind nicht lebenswahr!
So, so und sol Ganz aufgelöst!
Verzweiflung! Mehr Verzweiflung, junger Mann.
Das muß man fühlen!
STUDENT *(ganz betäubt)* Mir ist alles egal,
Ich werde sie erschießen!
(Er will wieder hinter die Kulisse.)
REGISSEUR *(hält den Studenten am Arm fest und
drängt ihn zurück)* Moment! Geduld! Jetzt!
Jetzt kommt die große Szene!
Beleuchtung her! Operateur!
*(Auf dem Gerüst erscheinen Arbeiter und richten die
Reflektoren auf Palme und Rasenbank mit großer Be-
leuchtung. Der Operateur rollt seinen Apparat herein
und stellt sich links auf, den Apparat auf die beleuchtete
Stelle gerichtet.)*

REGISSEUR Tempo! Tempo!
Jede Minute hundert Mark!
Sturm und Regen! Morawetz!
Morawetz! Den Regen vorbereiten!
(Arbeiter mit Feuerspritze und Windpropeller stellen
sich auf.)

Herr Pianist! Die große Szene! Ich bitte Stimmung!

PIANIST Herr Regisseur . . um Gottes willen,
Geben Sie acht! Der junge Mann . . .

REGISSEUR (brüllt den Pianisten an) Reden Sie nicht!
Wir haben keine Zeit.
Ich brauche Stimmung.
Tempo! Tempo!

PIANIST (eingeschüchtert) Ich dachte nur . .
Ich meinte bloß . .
Ich wollte nur . .

REGISSEUR Noch ein Wort und Sie sind gekündigt!
(Pianist hebt die Hände hoch und setzt sich schnell
ans Piano.)

REGISSEUR Don Alvaros und Rosalinde kommen!
Sie sind auf der Flucht.
Tempo! Tempo!

(Pianist spielt.)

Sie wollen dem Schicksal entrinnen.

(Don Alvaros und Rosalinde kommen umschlungen,
zärtlich, verträumt von rechts auf die Rasenbank zu.
Lange Gummimäntel, Reisetasche. Rosalinde blickt sich
scheu um. Der Student steht hinter dem Regisseur, von
diesem festgehalten.)

SCHAUSPIELERIN Wo ist mein kleiner Mörder? Haben
sie ihn verhaftet?

REGISSEUR Wo schauen Sie hin?
Sie sind versunken in die Augen des Geliebten!
Jetzt brauch ich Seele! Seele!
Fünfzig Meter inbrünstige Seele!
Achtung! Aufnahme!

SCHAUSPIELERIN (hat ängstlich herumgespäht. Auf
„Achtung! Aufnahme!“ reißt sie sich zusammen und
spielt zärtlich verträumte Versunkenheit. Der Schau-
spieler spielt entsprechend mit und sie wandeln lang-
sam zur Rasenbank. Der Operateur dreht, indem er mit
dem Apparat vor ihnen zurückgeht).

REGISSEUR (hält den Studenten, der immer hervor-
stürzen will, mit Gewalt zurück)

Herr Pianist! Jetzt 'raus mit der großen Stimmung!
Traumwandlerisch! Poetisch! Stilles Liebesglück!

PIANIST (spielt wie ihm gesagt. Solo-Klavier).

SCHAUSPIELERIN (während sie sentimental-verzückte
Liebe spielt, zum Schauspieler)

Du — der Student war da und wollte mich er-
schießen.

Es wird schon in den Abendblättern steh'n.
Ich fordre morgen schon die höhere Gabel!

SCHAUSPIELER (indem er sie innigst an sich drückt
und mit verliebtem Blick streichelt)

Was nützt das alles,
Wenn man kein Talent hat.

SCHAUSPIELERIN Du hast zu reden! Du Schmierant!
(Sie setzen sich unter die Palme.)

Die Morgenzeitung hat dich schön verrissen!

SCHAUSPIELER (die kitschig-zärtliche Liebesszene wei-
terspielend)

Ein Winkelblatt und ein bestochener Journalist.
Aber das Abendblatt ist eine ernste Zeitung,
Das hat geschrieben, daß du zum Kotzen bist.
Und hat mein Bild gebracht.

SCHAUSPIELERIN Ach, dieser Kritiker, der ist ja
schwul,

Der hat für meinen Liebreiz kein Verständnis.

SCHAUSPIELER Du hast es wohl auch bei ihm vor-
sucht?

SCHAUSPIELERIN Andre versuchen's bei der Kritik mit Geld.

SCHAUSPIELER Bei wem hast du's noch nicht versucht?

SCHAUSPIELERIN Bei dir, mein Freund.
(Umarmung.)

SCHAUSPIELER Canaille!

SCHAUSPIELERIN Schmierant!
(Sie küssen sich innig, lange.)

REGISSEUR (reißt den Studenten zurück, der vorstürzen will) Warten Sie! Noch nicht! Stimmung ausklingen lassen! Gleich kommen Sie dran mit dem Revolver.

PIANIST (während er spielt) Herr Regisseur, um Gottes willen,
Lassen Sie nicht den jungen Mann!

STUDENT (richtet den Revolver auf den Pianisten. Der hebt die Hände hoch).

REGISSEUR Pianist weiter! Stimmung halten!

PIANIST (fängt wieder zu spielen an) O Gott, o Gott, o Gott,
Ein Unglück wird passieren!
Herr Regisseur, der junge Mann . . .

(Student hält wieder den Revolver auf ihn. Pianist hebt wieder die Hände hoch.)

REGISSEUR Was hören Sie immer auf?
Sie sind gekündigt, wenn Sie nicht weiterspielen!

PIANIST O Gott, o Gott, o Gott. (Spielt.)

REGISSEUR Und jetzt! Und jetzt kommt die große Szene!

(Zum Studenten, der sich wieder losreißen will)
Noch einen Augenblick, dann werden Sie sie töten.
Achtung — ein Sturm naht —

Drohende Wolken ziehen am Himmel auf.
Beleuchtung! Wolken! Unheimliche Schatten!
Katastrophenstimmung!

(Der Operateur winkt den Beleuchtern. Die Beleuchtung wird unruhig, wie wetterleuchtend, und allmählich dunkler.)

REGISSEUR Die zwei Verliebten hören und sehen nichts. Doch da! — Die ersten Regentropfen fallen. Los, Morawetz! Den Regen, Morawetz!
(Die Feuerspritze wird in Bewegung gesetzt und der Regen auf die Szene gespritzt.)

REGISSEUR Die beiden springen auf. Blicken zum Himmel.
Ängstlich. Oh, welch ein Sturm naht! Ein Tornado! Sie schmiegt sich ängstlich an seine Brust. Er, männlich schützend, birgt sie in den Armen.
(Die beiden machen, wie ihnen vorgesagt wird.)

(Die Schauspielerin hat ihr Gesicht an der Brust des Schauspielers geborgen und sieht nicht, was geschieht.)

REGISSEUR Jetzt ahnungsvoll mit dunklem Blick Fühlt er die Katastrophe
Kommen! — Und jetzt!

(Er läßt den Studenten los.)

Jetzt kommt er, der Verschmähte und Betrogene,
Mit dem Revolver in der Hand.

PIANIST Herr Regisseur — um Gottes willen!

REGISSEUR Kusch!
(Zum Studenten, der verwirrt stehen geblieben ist)

Nun gehen Sie! Tempo! Tempo!
Jetzt wird sie niedergeknallt wie ein Hund.

(Der Student geht wie betäubt langsam auf die beiden zu.)

Langsam sich schleichen!
Sie beben jetzt vor Schmerz und Wut!
Mit mehr Gefühl! Mit mehr Gefühl!
Beben Sie doch am ganzen Leib!

(Der Student, der gar nicht hört, was ihm zugerufen wird, geht wie im Traum weiter und hebt den Revolver. In diesem Augenblick springt der Regisseur hinzu, packt ihn am Arm und reißt ihn zurück.)

Zurück! — Ganz falsch!

Das ist ja unecht! Zu ruhig und zu kalt!

Bitte, die Szene noch einmal!

Sie müssen das fühlen! Sie müssen das erleben!

So gehen Sie, *(er zeigt)* so . . . zitternd

Vor Erregung . . . halb wahnsinnig . . .

(Er gibt ihm den Revolver zurück.)

Jetzt los! Mehr Stimmung in die Beleuchtung!

Und Regen, Morawetz! Morawetz, Wolkenbruch!

Sturm! Sturm! Die Katastrophe naht!

*(Ein Filmsturm tobt auf der Bühne und eine Sturm-
parodie im Orchester.)*

SCHAUSPIELERIN *(blickt auf)* Wird's bald mit dem Sterben?

Ich bin schon patschnaß!

REGISSEUR Jetzt stürzen Sie nun los!

(Der Student tritt ganz vor.)

SCHAUSPIELERIN *(erkennt ihn)* Um Gottes willen.

Das ist ja der Mörder!

Hilfe, Hilfe!

REGISSEUR So, das ist richtig! Gut gespielt!

Jetzt heben Sie die Waffe langsam hoch.

(Der Student tut es.)

PIANIST *(springt auf)* Hilfe! Hilfe!

SCHAUSPIELERIN Ah! *(verdeckt das Gesicht, fällt in Ohnmacht).*

SCHAUSPIELER *(fängt sie auf)* Schlechte Komödiantin!

(Der Student nähert sich einen Schritt.)

REGISSEUR Jetzt zielen Sie. Und jetzt!

(In dem Augenblick fährt der Operateur direkt vor den Revolver.)

Jetzt Großaufnahme von dem Schuß!

(Regen hört auf. Beleuchtung wird normal.)

STUDENT *(blickt wie erwachend, verwirrt um sich, greift sich an den Kopf).*

REGISSEUR Schießen Sie doch!

Was stehn Sie da so blöd? Sie Dilettant!

Schießen Sie doch in den Apparat hinein!

STUDENT *(blickt wie irre um sich. Alles wird still und aufmerksam. Er läßt den Revolver aus der Hand fallen)* Oh, wie ist das beschämend und lächerlich!

(Er schluchzt auf und verdeckt das Gesicht.)

REGISSEUR Was soll das bedeuten?

SCHAUSPIELER Was soll das bedeuten?

OPERATEUR, ARBEITER, BELEUCHTER, STATISTEN und STATISTINNEN Was soll das bedeuten?

PIANIST *(der vorsichtig hinter den Händen hervor-
blickt, läuft zum Regisseur)*

Herr Regisseur! Der ist ja gar nicht

Der Neuengagierte, ist gar kein Schauspieler!

Das ist ein wirklicher, verliebter Student!

Er wollte sie töten, wirklich töten.

Bitte, nur Vorsicht! Bitte, nur Vorsicht!

SCHAUSPIELERIN *(erwacht aus der Ohnmacht, seuf-
zend)* Schnell einen Reporter.

*(Fällt wieder in Ohnmacht, will wieder in die Arme des
Schauspielers sinken, der läßt sie aber fallen.)*

SCHAUSPIELER Canaille!

(Der Regisseur nähert sich langsam dem Studenten, der ganz vorne an der Rampe in wildem Schluchzen niedergesunken war und sitzend weiter weint. Schauspieler, Operateur, Pianist und Morawetz mit dem Schlauch nähern sich auch im Halbkreis.)

ALLE Das ist kein Schauspieler,
Das ist ein wirklicher,
Wirklich Verliebter. Das ist ein Dilettant!

REGISSEUR (*winkt die anderen ab, flüsternd*)
Achtung! Das ist das Leben selbst!
Operateur, den Apparat heran!
Wirkliche Wahrheit! Wahre Wirklichkeit!

(*Der Operateur nähert sich mit dem Apparat von seitwärts dem Studenten, der wie von Sinnen vor sich hinstarrt, mit dem Ausdruck des tiefsten Leides. Im Hintergrund sammeln sich Schauspieler und Schauspielerinnen und sehen zu.*)

REGISSEUR (*flüsternd*) Vorsichtig! Jetzt die Großaufnahme.

Wirkliche Tränen, wirklicher Schmerz.
Kein Schauspieler macht ihm das nach.
Das ist das Leben! Das ist das Leben!
Das ist der Gipfel der Filmkunst!
Mit dieser Szene schlag' ich alle Regisseure.
Von morgen ab doppeltes Honorar!

STUDENT (*springt auf*) Was soll das?
Was treibt man hier mit mir?

(*Alle Zuschauer applaudieren auf den Rhythmus der Musik.*)

Bravo! Bravo!

ZUSCHAUER Wirkliches Leben! Echt Original!
Das ist der Gipfel der Filmkunst!

STUDENT Werd' ich verspottet und ausgelacht?
Aus meinem Elend wird da Kunst gemacht?
Was steht ihr da in der Runde,
Glotzt auf die offene Wunde,
Schweinehundel!
Merkt ihr denn nicht:
Hier geht ein Mensch zugrunde!

(*Zuschauer applaudieren.*)

(*Er hebt den Revolver von der Erde auf und setzt ihn an die Schläfe.*)

REGISSEUR (*hat sich inzwischen dem Studenten genähert und ergreift rechtzeitig seinen Arm und nimmt ihm den Revolver weg*) Genug, mein Freund.

Genug, mein Freund.
Den Selbstmord brauch' ich nicht.
Ein guter Film soll nicht traurig enden.
Die Szene war so herrlich stark,
Ich engagiere Sie für tausend Mark.

STUDENT Für tausend Mark? . . .
Das sind ja tausend Mark! . . .
Entschuldigen Sie . . . tausend Mark pro Tag?

REGISSEUR Ja, tausend Mark pro Tag.
Mit echtem Schmerz kann man hier viel verdienen.

ALLE (*flüsternd*) Der neue Star für tausend Mark,
Der neue Star für tausend Mark.

STUDENT (*reicht dem Regisseur die Hand*)
Da kann man sozusagen . . .
Ja sozusagen ein neues Leben beginnen!

SCHAUSPIELERIN (*kommt von hinten hervor und nähert sich dem Studenten lächelnd, kokett*)

Ich gratuliere Ihnen. — Du bist mir doch nicht böse?

Es war nur ein Scherz. Wir wollen wieder Freunde sein.

(*Von allen Seiten nähern sich Schauspielerinnen in verschiedenen Trachten, kokett den Studenten anlächelnd.*)

STUDENT (*blickt sich im Kreise um*)
Das werd' ich mir noch überlegen.
Ich bin der Star für tausend Mark.

SCHAUSPIELERIN Ich lieb' dich wahnsinnig.
Ich werd' es nicht überleben.

STUDENT Dann hast du den Erfolg das nächste Mal.
Mit echtem Schmerze kann man viel verdienen.
(*Die anderen Schauspielerinnen umringen ihn.*)

SCHAUSPIELERINNEN Ich gratuliere. Ich gratuliere.
Ich bin entzückt.

Ich bin begeistert — ich bin verrückt!
Wie lebensecht — wie lebenswahr!
Sie sind der Star — Sie sind der Star!

EINE (ein Notizbuch hinhaltend)
Ich bitte um ein Autogramm!

ALLE (Notizbücher zückend)
Ich bitte um ein Autogramm!

STUDENT (unterschreibt lächelnd)
Ich wollte sterben. — Ich wollte morden . . .

CHOR Das Ganze ist ein Film geworden.
Es wird gedreht — es wird gedreht.

REGISSEUR Ja, Not und Tod, Revolverschuß —

CHOR Zum Schluß — zum Schluß — wird's Kunstgenuß!

REGISSEUR Das ist das Wunder der Regie.

CHOR Es wird gedreht — es wird gedreht.

SCHAUSPIELERIN (stürzt vor)
Nur ich hab' ihn so weit gebracht . . .
Provision wird ausgemacht!

CHOR Es wird gedreht — es wird gedreht.

SCHAUSPIELER So was wird groß auf einen Schlag.

CHOR Und tausend Mark pro Tag! —

SOLI und CHOR Es wird gedreht.

STUDENT Mit echten Schmerzen kann man viel verdienen.

ALLE Es wird gedreht . . .

(Vorhang fällt sehr rasch.)

(Während des Schlußchors „Es wird gedreht“ erscheinen alle typischen Filmgestalten auf der Bühne als parodistisches Ballett. Der Detektiv und der Verbrecher. Chaplin, Tom Mix und Fairbanks. Der sinnliche Wamp und die Dirne. Kostümritter und Harry-Liedtke-Elegants. Alle wild durcheinander agierend, als wenn sie etwas spielen würden in sinnlosem Wirbel. Auf dem Prospekt erscheint die ungeheure Großaufnahme einer Kamera, das Objektiv ins Publikum gerichtet, mit der Hand, die sie kurbelt.)

Vorhang.